

## Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises „Tourismus“ vom 27.09.11

Sitzungsort: Gasthof „Fels“, Schübelhammer

Teilnehmer: ca. 15

„Es geht mit unserem Wanderweg `Fränkisches Steinreich´ auf den Endspurt zu“, eröffnete AK-Sprecherin Christine Schoch mit sehr optimistischen Worten diese Sitzung. Soweit sie in Erfahrung bringen konnte, sind die Markierungsarbeiten im Bereich des Frankenwaldvereins bereits abgeschlossen. Das habe ihr FWV-Hautwegewart Hans Hill mitgeteilt. Eine kleine Einschränkung musste Schoch vornehmen. Etwa 300 Meter unterhalb der Papiermühle wurde ein massiver Holzeinschlag durchgeführt, der jegliche Wegführung blockiert. Damit konnte dort auch nicht markiert werden. Es ist erst möglich, sobald das ganze gefällte Holz abgeräumt ist.

Markierungslücken gibt es auch noch im Bereich des Fichtelgebirgsvereins in Zell und um Stammbach. Wie Chefplaner Harald Tragelehn einräumte, mussten die Helfer des Weißensteinvereins erst in grundsätzliche Regeln der Wanderwegemarkierung eingeführt werden. Das ist aber erledigt. Er selbst habe diesen Markierungstrupps angeboten, bei den ersten Arbeiten mitzugehen, um das qualitativ gute Markieren auch in der Praxis zu üben. Ein ähnliches Angebot gibt es auch vom Markierungstrupp des FWV für den Bauhof Kupferberg bei Setzen der Bodenhülsen für die Schautafeln und die großen Wegweiser. Die anderen Bauhöfe will Tragelehn in der kommenden Woche instruieren.

Angefragt wurde noch einmal, ob nicht eine große Übersichtstafel in Presseck neben die Informationstafel in der Ortsmitte gestellt werden könnte. Tragelehn lehnte das ab. Diese Übersichtstafeln sollten ja auch den Anfang oder das Ende einer Etappe kennzeichnen. Da dieses Etappenziel nach den letzten Diskussionen wegen der Ausgewogenheit der Streckenlängen ins Steinachtal an der Neumühle verlegt wurde, sei in Presseck keine Übersichtstafel mehr möglich. Zudem würde sie an dem vorgeschlagenen Standort durch die Informationsflut beider Tafeln an Wirkung verlieren.

Für etwas Gesprächsbedarf sorgte eine E-Mail des Geschäftsführers der „Frankenwald Tourismus“, Markus Franz, dass seine Organisation bisher nicht in die Planungen und die Öffentlichkeitsarbeit zu dem „Steinreich“-Weg eingebunden war. Immerhin solle man ja das gesamte touristische Angebot des Frankenwaldes vermarkten und auch Angebotspakete schnüren. FWV-Vorsitzender Robert Strobel weiß eine solche Kritik zurück, auch wenn sie noch so leise gewesen sein mag. Franz habe immer an den Sitzungen etwa des Naturparks Frankenwald teilgenommen, wo dieser neue Wanderweg sehr wohl intensives Thema war. Auch über die einzelnen Planungs- und Realisierungsschritte sei dort gesprochen worden. Da hätte Franz was mitbekommen müssen und selbst aktiv werden können. Strobel riet, die ganze Mail nicht sonderlich ernst zu nehmen. Die „Frankenwald Tourismus“ habe genug zu vermarkten, wenn man das sich jetzt schließende Wanderdreieck mit Frankenweg, „Fränkischem Steinreich“ und Fränkischem Gebirgsweg betrachte. Wie Tragelehn zum Sachstand der Vorbereitungsarbeiten weiter ausführte, sind die Aufträge für die Fertigung der Schau- und Übersichtstafeln und der Schilderhalter erteilt. Die Schilderhalter, gefertigt von der Stammbacher Zimmerei Voit, sind schon fertig und in den Bauhöfen Marktkeugast, Stammbach und Zell eingelagert. Alle Bodenhülsen zur Verankerung der Gestelle und Wegweiserpfosten will der Chefplaner noch in diesem Herbst durch die Bauhöfe aufstellen lassen. Im Frühjahr

bestehe die Gefahr, dass man durch eine lange Frostperiode erst spät in den Boden könne und zu Beginn der neuen Wandersaison noch gar nichts passiert sei. Die Übersichtstafeln will Tragelehn jetzt langsam entwickeln. Auf jeden Fall soll die erste bei der offiziellen Eröffnung des Wanderwegs am Parkplatz vor der Basilika Marienweiher stehen. Um die Zertifizierung zu erreichen seien diese Schau- und Übersichtstafeln noch nicht nötig. Gebremst worden sei er etwas durch die nachträglichen Routenänderungen.

Der offizielle Eröffnungstermin wird weiter der 23.10.2011 sein. An diesem Wochenende finden schließlich die FWV-Kulturtage in Marienweiher statt. Ihr Thema lautet „Pilgern“. Der Ablauf an diesem 23. Oktober sieht wie folgt aus: Früh gibt es eine Einführung durch Richard Seuß über die Egerer Wallfahrt. Dann wird das Pilgerbüro vorgestellt. Die Eröffnung des „Steinreich“-Wegs ist um 13 Uhr am Parkplatz. Dazu sollen Einladungen an Prominente wie die Landräte der beiden Landkreise Kulmbach und Hof und an alle Landtags- und Bundestagsabgeordnete der Region herausgeschickt werden. Die Einladenden sind pro forma der Frankenwald-, der Fichtelgebirgsverein, LQN und der Naturpark Frankenwald. Angesprochen wurde bei der Sitzung auch das Problem der Finanzierung der bisherigen Maßnahmen. Wie Werner Badum deutlich machte, werden die Gemeinden um eine Vorfinanzierung nicht herum kommen. Nur von der Oberfrankenstiftung könne jetzt schon Geld abgerufen werden. Die EU-Gelder gäbe es nur im Nachhinein etwa zwei bis drei Monate nach Abschluss aller Arbeiten. Die Gemeinden müssten nun diskutieren, wie sie damit weiter umgehen wollen. Welche Erwartungen an diese neue touristische Attraktion geknüpft werden können, dazu wollte Robert Strobel noch nichts sagen. Man habe ja schließlich keine Erfahrungen. Immerhin könne aber festgestellt werden, dass auf dem Frankenweg zwischen 50 und 70 Menschen täglich unterwegs sind. Und mit der Route des „Fränkischen Steinreichs“ werde jetzt ja das hochfränkische Wanderdreieck mit einer Gesamtlänge von etwa 200 Kilometern geschlossen. Zudem seien Franken- und Fränkischer Gebirgsweg eigentlich ein ellenlanger Rundwanderweg. Nordostoberfranken könne mit diesen Pfunden schon zu einer der Top-Wandergenden in Deutschland aufsteigen. „Wir müssen ein Angebot schaffen – möglichst in jeder Ortsgruppe –, wenn wir eine Spitzenwandergend werden wollen“, plädierte Strobel für eine offensive Strategie. Dass Leute kommen würden hätte ja das 24-Stunden-Wandern rund um Bad Steben gezeigt. Zum Kriterium der Nachhaltigkeit, das ja bei der Zertifizierung gefordert wird, regte der FWV-Vorsitzende an, einmal darüber nachzudenken, wie man dafür auch ausgebildete Wanderführer stellen könne. Wie Harald Tragelehn beruhigend einwarf, haben sich bei der letzten FWV-Wanderführerausbildung in diesem Jahr bereits drei Teilnehmer bereit erklärt auf dem „Fränkischen Steinreich“ zu führen, und zwar Carola Schmidt aus Köstenhof und zwei Mittwitzer FWVler. Hinsichtlich der Zertifizierung beruhigte Strobel: Die Unterlagen seien von Hans Hill ausgearbeitet. Sinn sie abzuschicken mache es aber nur, wenn alle jetzt möglichen und notwendigen Arbeiten am Weg erledigt sind. Er strebe aber an, dass noch in diesem Jahr zertifiziert wird, damit man die Urkunde auf jeden Fall zur cmt im Januar in Stuttgart entgegen nehmen könne.

Protokollant: Matthias Trendel